Erschienen in Trigonal
Februar 2010

Mitgliederversammlung von Demeter in Vaihingen/Enz

Neue Gesellschaftsformen in der Landwirtschaft und Verabschiedung der Gärtnerberater

demeter
biodynamische Qualität

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung von Demeter Baden-Württemberg wurden die langjährigen Gärtnerberater Flora und Gerhard Eisenkolb aus Ingersheim in ihren Ruhestand verabschiedet. Außerdem stellte im Handelskontor Willmann in Vaihingen-Enz Christian Hiß, Demeter-Gärtner und Gründer der badischen Regionalwert AG (RWAG, www.regionalwert-ag.de) aus Eichstetten, die Bürgeraktiengesellschaft als eine neue Gesellschaftsform in der Landwirtschaft vor. Er erhielt im November dafür den Sonderpreis „Social Entrepreneur der Nachhal-tigkeit" des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Um die Zukunft des Bio-Marktes und des gerechten Wirtschaftens ging es beim Abschlussvortrag von Klemens Fischer, geschäftsführender Vorstand des Demeter e.V. Vor fast zwanzig Jahren begann Gärtnermeister Gerhard Eisenkolb (65) seine Beratertätigkeit bei Demeter Baden-Württemberg. Seine Ehefrau Flora (65), ebenfalls Gärtnermeisterin, begleitete schon immer seine Arbeit. Vor sieben Jahren erhielt sie ebenfalls eine Anstellung. Demeter-Gärtner Gothart Willmann aus Ingersheim hob bei seiner Laudatio besonders die freundliche Art beider Berater und ihr großes Engagement, zum Beispiel in der Öffentlichkeitsarbeit, auf Messen, Hoffesten und Ausstellungen hervor. An unzähligen Wochenenden vermittelten sie Besuchern mit viel Freude die Biodynamische Wirtschaftsweise. Von Anfang an hätte Gerhard Eisenkolb seine fundierten Kenntnisse im Maschinenbau an die Gärtner weitergegeben. Er verhalf ihnen damit, ihre Arbeit deutlich zu vereinfachen und zu erleichtern. Außerdem hätte sich der Berater zu einem Spezialist für Qualitätsfragen in der Demeter-Arbeit entwickelt: „Wie entsteht Qualität und was können wir in der praktischen Arbeit tun, um sie hervorzubringen?" Dazu gehörten Versuche zu einer effektiven Rührtechnik der Biodynamischen Heilkräuterpräparate und Qualität des Rühr-Wassers. Als Schwerpunkt der Arbeit von Flora Eisenkolb nannte Gothart Willmann ihre unermüdliche Hilfestellung in den Betrieben mit gut organisierten Anbauplanungen. Sie reiste regelmäßig von Gärtnerei zu Gärtnerei, erstellte aufwendige Pläne, gab Tipps für eine sinnvolle Fruchtfolge und geeignetes Saatgut. Dazu war es der Beraterin sehr wichtig, mit anderen Öko- Gartenbauberatern zusammenzuarbeiten. So entstand ein vielfältiges Angebot mit gemeinsamen Veranstaltungen. Als Dankeschön für den Einsatz des Gärtner-Ehepaars überreichte Vorstand Alexander Thierfelder den Kulturliebhabern Konzertkarten und eine „Lichtwurzel", deren biodynamischer Anbau, Wirkung und Produkte Gerhard Eisenkolb schon immer fasziniert hatten. Durch die Gründung der Regionalwert AG wird die Landwirtschaft und regionale Wirtschaft etwa hundert Kilometer um Freiburg sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig gestaltet.

Christian Hiß erklärte das Prinzip und wie es dazu kam. Die RWAG erwirbt landwirtschaftliche Betriebe oder branchennahe Unternehmen und verpachtet sie an qualifizierte Unternehmer. Sie verpflichten sich im Gegenzug nachhaltig zu wirtschaften, zum Beispiel im Ökolandbau oder Artenschutz mit einem geringem Ressourcenverbrauch und bei gerechter Entlohnung. Die Aktionäre stellen den Unternehmen Kapital zur Verfügung und können sich gestalterisch an ihnen beteiligen. Sie erhalten jährlich Berichte, in denen es nicht nur um wirtschaftliche Faktoren geht, sondern speziell um das sozialökologische Engagement der Betriebe. Zu den sozialen Faktoren gehören unter anderem Beschäftigtenstruktur, Entlohnung, Fluktuation der Arbeitskräfte und Qualität der Arbeitsplätze. Ökologische Kriterien sind zum Beispiel Biodiversität, Ressourcenverbrauch wie Strom oder Diesel, Saatgutfrage (samenfeste oder Hybridsorten) und Düngemitteleinkäufe. „Ich versuche damit den Konflikt Quantität und Qualität in den Betrieben aus den Familien in die Gesellschaft herauszutragen", erklärt Christian Hiß. Der ideenreiche Demeter-Gärtner stellte den Mitgliedern ein weiteres, innovatives Projekt in Freiburg vor, bei dem die RW-AG mit Wohnungsbaugesellschaften zusammenarbeitet. Sie wollen versuchen, zukünftig Wohnen mit Essen zu verbinden.

Das heißt, wer eine Wohnung kauft, erwirbt dazu eine landwirtschaftliche Fläche im Umland, die ihn ernähren kann. Das sind nach einem wissenschaftlichen Projekt im Auftrag der RWAG eine Gesamtfläche pro Kopf von 25 Ar und ein Kapitalbedarf von etwa 7.000 Euro. 300 Menschen könnten so gemeinsam einen mittelgroßen Hof versorgen und erhalten.

Wenn dazu 2.500 Euro pro Jahr und Mensch an diesen Öko-Betrieb gezahlt würden, bekäme der Anleger im Gegenzug alle Grund-Lebensmittel umsonst, frei Haus und regional geliefert.

Die Menschen in Haiti brauchen dringend unsere Hilfe

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

Der Karlsruher Verein „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners" plant eine waldorfpädagogische Krisenintervention in Haiti, um den vom verheerenden Erdbeben psycho-traumatisierten Kindern bei der Verarbeitung des entsetzlichen Erlebnisses zu helfen. Zur Anregung der natürlichen Selbstheilungsprozesse und um eventuellen Spätfolgen entgegen zu wirken, wollen die „Freunde der Erziehungskunst" Mitte Februar ein notfallpädagogisches Krisenintervention-steam bestehend aus Pädagogen, Psychologen, Therapeuten, Ärzten und Übersetzern in die Krisenregion entsenden. Es ist nur zu erahnen, wie sich die Situation in dem vom Erdbeben dramatisch zerstörten Karibikstaat Haiti genau verhält. Unmöglich ist es, die Angst, Verzweiflung und den Schmerz der ca. 3 Millionen Betroffenen nachzufühlen. Die in Haiti herrschende Extremsituation setzt vor allem rund zwei Millionen Kinder einer akuten Gefahr aus. Die Trennung und der Verlust von Familien, körperliche Verletzungen, die allgegenwärtige, unmittelbare Konfrontation mit Tod und Zerstörung bringen psychische Traumatisierungen mit sich, die die betroffenen Kinder ihr Leben lang prägen werden. Unter all den Naturkatastrophen wirken sich zudem Erdbeben als besonders verunsichernd aus, da das anscheinend feste und sichere Element Erde als unzuverlässig und gar lebensbedrohlich erfahren wird.

Die positiven Erfahrungen mit den vorausgegangenen Nothilfeeinsätze im Libanon (2006), China (2008), Gaza (Januar und Juli 2009) und in der ebenfalls von einem Erdbeben zerstörten Region West-Sumatra, Indonesien (November 2009) bestärkt das Expertenteam der „Freunde der Erziehungskunst" die dringend notwenige Akuthilfe den schwer traumatisierten Kindern und Jugendlichen in der karibischen Krisenregion zu Gute kommen zu lassen

Da sich die Kosten für eine nothilfepädagogische Krisenintervention auf ca. 30.000 Euro belaufen, können die „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners"" trotz des ehrenamtlichen Einsatzes des Notfallteams alle anfallenden Kosten nicht alleine tragen. Der Verein bittet daher für das laufende Projekt dringend um Spenden. Pädagogische Krisenintervention mit Mitteln der Waldorfpädagogik.

Die Menschenkunde der Waldorfpädagogik, ihr Verständnis seelischer Prozesse und ihre vielfältigen rhythmischen und künstlerischen Methoden lösen seelische Verkrampfungen und stärken den Menschen von innen. In gestalteten Unterrichts- und Spielphasen, im Freispiel und in Phasen kreativ-künstlerischer Gestaltung sollen durch das Trauma verschüttete personale Ressourcen freigesetzt und aktiviert werden. Ein rhythmisch gestalteter Tagesablauf, geregelte Essens- und Schlafenszeiten, Ruhe- und Aktionsphasen sollen den Kindern und Jugendlichen einen neuen Orientierungsrahmen, Sicherheit und Halt geben und so sicherheitsvermittelte Beziehungen, Vertrauen und Selbstvertrauen, neues Weltinteresse und altersentsprechende Eigensteuerung und Eigenverantwortlichkeit aufbauen und fördern. In der waldorfpädagogischen Notfallpädagogik kommen insbesondere plastisches-therapeutisches Gestalten, die Mal- und Zeichentherapie, Eurythmie sowie weitere waldorfpädagogisch-verwandte Methoden zum Einsatz, die den Betroffen ermöglichen, ihr Erleben nonverbal zu artikulieren.

Aufgrund des phasenspezifischen Verlaufs von Psychotraumatas ist der Einsatz der Freunde der Erziehungskunst vier Wochen nach der verheerenden Katastrophe geplant. Denn nach dem „Schockerlebnis" der Katastrophe und einer ein- bis zweitägigen „Akutphase" kommt es zu einer Periode, die etwa vier bis acht Wochen andauern kann. In dieser Zeit können diverse Symptome als „Posttraumatische Belastungsreaktion" auftreten: psychosomatische Beschwerden aller Art, Panikattacken, Konzentrationsschwierigkeiten, Ängste usw. Dies alles sind normale Reaktionen auf völlig unnormale Erlebnisse. Im Laufe der Zeit lassen die Symptome meist von alleine immer mehr nach. Wenn dies jedoch nicht geschieht, kommt es zur therapiebedürftigen psychischen Erkrankung. Man spricht dann von einer „Posttraumatischen Belastungsstörung", welche im schlimmsten Fall zu einer „andauernden Persönlichkeitsveränderung" führen kann.

Nothilfepädagogik setzt in der Phase der „Posttraumatischen Belastungsreaktion" an. Im Vordergrund stehen dabei pädagogisch-therapeutische Methoden auf Grundlage des anthroposophischen Menschenverständnisses. Die Selbstheilungskräfte des Opfers sollen angeregt werden, das traumatische Erlebnis zu verarbeiten und in die eigene Biografie zu integrieren.

Zu den Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners:

Die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. fördern weltweit Initiativen eines freien Bildungswesens. Seit 1971 setzen sie sich für die Verbreitung der Waldorfpädagogik und für Freiheit im Bildungswesen ein. Seit 1993 organisiert und betreut das Büro in Karlsruhe internationale Freiwilligendienste in aller Welt und ermöglichte bislang über 5.000 Menschen einen sozialen Dienst in über 500 Projekten in mehr als 60 Ländern. Zur Zeit nehmen jährlich rund 500 junge Menschen an den Programmen teil. Seit 2006 ist der Verein im Bereich „Nothilfepädagogik" tätig. In Folge von kriegerischen Auseinandersetzungen und Naturkatastrophen arbeiteten die „Freunde" bislang mit psycho-traumatisierten Kindern und Jugendlichen im Libanon (2006), China (2008), Gaza (Januar und Juli 2009) und Indonesien (November 2009).

Michaela Mezger
Öffentlichkeitsarbeit/Nothilfepädagogik
Telefon: 0721/ 354806 140
Fax: 0721/ 354806 16
m.mezger@freunde-waldorf.de

Spendenkonto:
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners
GLS Gemeinschaftsbank Bochum
BLZ: 430 609 67
Konto: 13042010
Stichwort: „Notfallpädagogik"
www.freunde-waldorf.de/nothilfe

Zehnte ÖkoMesse in Schwäbisch Hall im April

Vom 16. bis 18. April 2010 findet in den Kocherwiesen in Schwäbisch Hall Steinbach zum zehnten Mal die größte ÖkoMesse Süddeutschlands (www.oeko-messe-sha. de) statt. „Mehr als 10.000 Besucher fanden 2008 den Weg zu einer der letzten Umweltmessen überhaupt", erklärt Messeleiter Friedemann Schwarz aus Crailsheim-Frankenhardt.

Auch 2010 stellen mehr als hundert Anbieter auf dem bunten Öko-Marktplatz alles rund um ein natürliches Leben vor: vom ökologischen Bauen und Wohnen, alternativen Energien und modischen Naturtextilien, bis hin zum tierfreundlichen Ökolandbau, gesunden Biogarten und naturverträglichen Tourismus. Entspannung pur ist bei den Ausstellern mit Gesundheits- und Wellnessprodukten angesagt. Mehrere Bio-Gastronomen verwöhnen die Besucher mit leckeren Naturköstlichkeiten. Dazu lädt ein spannendes Rahmenprogramm Kinder und Erwachsene an allen Messetagen zum Mitmachen ein. Nähere Infos unter www.oeko-messe-sha.de oder Tel. 07959/1274, Fax 925205, info@biobiss.de